

Den Stachel der Vergänglichkeit für Augenblicke verloren

Olten Im Caveau du Sommelier erlebte das Publikum einen dichterischen, verspielten, urkomischen Kabarett-Abend, grandios untermalt von Musik. Am Klavier sass Thomas Rabenschlag.

VON MADELEINE SCHÜPFER

Thomas Rabenschlag spielte und sang, rezitierte lyrische Texte des Dichters Robert Gernhardt mit viel Charme und Liebenswürdigkeit – grandios und vielschichtig begleitet von Max Lässer auf einer Vielzahl von Instrumenten. Witzig, temperamentvoll und voller zarter Poesie tauchte man in ständig neue Befindlichkeiten ein.

Die Dame und der Herr

Sehnsüchtiges erlebte man, wenn man der schöne Dame nachsinnerte, die neben dem ältlichen dicken Herrn sass, und doch für ihn Augen hatte, so wie das Leben eben spielt. Eine leise Traurigkeit machte sich breit, wenn man die Sybilla erkannte, die nur hinken konnte, nicht gehen, kaum sprechen, und die das, was sie gut konnte, auch tat, nämlich trinken – ausgiebig und in stiller Konzentrationen.

Unter dem Wort Motto wurde gelogen, gegangen, gekommen, begegnet, und immer blieb ein Rest zurück, den man umfunktionieren konnte in die Realität des Lebens, das so vieles nahm und schamlos präsentierte, weil die Menschen nun mal so sind, wie sie sind. In den vielschichtigen Texten erlebte man hautnah Leben – schräg und komisch, aber auch solches, das viel Zärtlichkeit in sich trug und in dem trotz der Widersprüche immer ein Stück Menschlichkeit obenauf schwang. Eindrucksvoll und unterhaltsam waren die kontrastreichen Redewendungen, die sich reimten und zugleich



Thomas Rabenschlag am Klavier und Max Lässer an der Gitarre im Caveau an der Kirchgasse.

HR. AESCHBACHER

Lyrik und Musik

Die beiden Künstler Thomas Rabenschlag und Max Lässer brachten inhaltlich ihre Anliegen auf den Punkt: Musik zu machen – gute Musik, und zugleich aufzuzeigen, dass in der Sprache noch einmal eine Portion Musik steckt, wenn man mit ihr umzugehen weiss.

auch widersprachen, sodass man in Atem gehalten wurde. Robert Gernhardts Texte sind eine Offenbarung, und wie die beiden Künstler diese vortrugen – der Musiker und Erzähler am Klavier und der Musiker an seinen Streich- und Zupfinstrumenten – war ein unvergesslicher Vorgang, der einem unter die Haut ging.

Poesie live

Was ist schon der Augenblick, den man zerredet, der einen ins Nichts abstürzen lässt, wenn es Musik gibt, Poesie, die mit

einem spazieren geht, so als erlebte man einen zarten Frühlingsanfang. Das Dunkle vergangener Tage, des menschlichen Lebens allgemein, durfte man getrost vergessen. In dieser witzigen, geistreichen Lyrik, die so poetisch, so musikalisch vorgetragen wurde, stieg man als Publikum in ein Stück Leben ein, das den Stachel seiner Vergänglichkeit für Augenblicke verlor. Es war dies ein Kabarett-abend, den man liebte, der so viel Beeseeltes in sich trug, das heute oft vergessen geht.

Grosses Kopfkinno von Dominik Muheim

Olten Das grosse Finale des Kabarett-Castings fand am Dienstagabend im Schwagertheater statt. Im Vordergrund standen dabei – nicht wie bei einem Casting üblich die Jury –, sondern die Nachwuchskünstler.

VON MARTIN BACHMANN

«Warum haben sich die Würstchen nicht zusammengetan?» Das war nur einer der bissigen Aphorismen der beiden Gewinner der ersten Vorausscheidung für das Kabarett-Casting, der auf einer Leinwand prangte. Silvano Cerruti und Count Vlad (Martin Flückiger) hatten die erste Vorausscheidung des Kabarett-Castings im Januar gewonnen. Die beiden legten in Sachen Dürstlichkeit und Sarkasmus seit ihrem ersten Gastspiel noch einige Schippen drauf.

Sarkastisch und Dürst

Der Sprachkünstler Cerruti machte sich mit Ironie über den alltäglichen Krampf in der Arbeitswelt her: die an Sinnlosigkeit grenzende Karrieresucht und die damit einhergehenden Zustände, die jemand machen muss, wenn er nach unten treten und nach oben schleimen will. So gab Cerruti die Antwort auf seine eingangs gestellte Frage: «Die Würstchen können sich nicht riechen». Der Applaus auf die Pointe blieb für eine gefühlte Ewigkeit aus. Dem Publikum blieb das Lachen im Halse stecken. Dann, nach etwa drei, vier Sekunden, folgte ein verhaltenes Klatschen. Gitarrist und Side-Man Count Vlad rettete die Situation mit einer erdigen Version von «My Generation» der Beatband «The Who».



Spitzbübsch freut sich über den Förderpreis in der Höhe von zehntausend Franken, überreicht von Claude Schoch (rechts) und Rainer von Arx (hinten).

HR. AESCHBACHER

Chaot aus Bern

Er ist, wie er ist: Mike Bader, der Mann vom Radio lobte mit einer Mischung aus Selbstironie und Zufriedenheit seine Laster, als da wären: essen, trinken und schwulen Verehrern den Abend versauen. Baders augenzwinkernder Humor wirkt weder anbieternd noch plump, sondern zeugt von Sinn für intelligenten Humor. Wie schon bei seinem Debüt im Schwagertheater im Februar besang Mike Bader den «Schoggi-Jesus», den er gerne im Laden kaufen würde. Bader begleitete sich selbst mit Händeklatschen, aber die Inspiration der ursprünglich von Tom Waits geschriebenen Nummer, die mit Banjo und Cajon eingespielt wurde, war nicht von der Hand zu weisen.

Dann setzte sich der Berner wieder ans Klavier und sang mit viel Romantik in der Stimme von einem Date, bei dem

er seinem Gegenüber für das üppige Mahl, den mit Kerzen und Stoffservietten geschmückten Tisch dankt und leider zugeben muss, dass er auf Frauen steht.

Sieger aus dem Baselbiet

Zwei Fusseln waren es, die den Prüfling Dominik Muheim um sein erstes Examen als Pädagoge brachten. Bar jeglichen Anstandes und guter Sitten begannen sich die zwei Gebilde aus Staub auf seinem Prüfungsbogen zu paaren. Diskret, wie der angehende Lehrer war, schaute er dabei nicht zu. Als feinfühler Mensch gab er den Fusseln aber doch Namen. Und so wurde er von der Prüfung ausgeschlossen, als er laut «Ernst! Margriith!» rief – in dem Moment, als sich die beiden Fusseln von ihm verabschiedeten und über die Tischkante hinwegflogen. Das

war grosses Kopfkinno. Aber der Poetry-Slammer hatte noch mehr zu erzählen aus seinem Alltag als frischgebackener Pädagoge. Kiffende Lehrerinnen, ein Rektor, der immer noch an den Kommunismus (im Baselbiet) glaubt, und er, der Neuankömmling, der mit seiner Klampfe in der Hand jede noch so abstruse Situation im Schulalltag meistern muss.

Das klingt aufs Erste nach typischem Gesellschafts- und Politikabarett in den Kinderschuhen. Dominik Muheim aber hat ein besonderes Gespür für die kleinen Geschichten des Alltags. Der Poetry-Slammer hält zwar dem Publikum

Der junge Mann aus dem Baselland hat den ersten Preis des diesjährigen Kabarett-Castings verdient.

Martin Bachmann

einen Spiegel vor. Er wird aber niemals verletzend. Selbst dann nicht, wenn er davon berichtet, wie er als junger Primarlehrer seiner Schülerschar mit Gitarrenbegleitung erklären muss, warum die Säuli auf dem zu besichtigenden Hof keine Namen haben und weshalb man durchaus weiterhin Aufschnitt essen darf. Ein Hauch von Zynismus schwingt da mit, aber ganz ohne verbissene Weltschmerzideologie.

Vielleicht lag es auch an seinem Dialekt, wer weiss. Der junge Mann aus dem Baselland hat den ersten Preis des diesjährigen Kabarett-Castings verdient. Er kommt damit in den Genuss von 10 000 Franken, die er für weitere künstlerische Projekte verwenden darf. Und er nimmt im nächsten Jahr an der Sprungfeder am 26. Mai wieder an den Oltner Kabarett-Tagen teil.

NACHRICHTEN

OLTEN Ludothek auch donnerstags geöffnet



Seit zwei Wochen können die Ludothek-Kunden neben den bisherigen Öffnungszeiten vom Mittwochmittag und Samstagmorgen jetzt auch am Donnerstagabend Spiele ausleihen in der Ludothek. Am Mittwochmittag ist nur noch bis 17 Uhr anstatt wie bisher um 17.30 geöffnet. Bereits haben einige Interessierte diese zusätzliche Öffnungszeit genutzt und die Ludothek aufgesucht. Das Sortiment ist sehr gross, mehr als 2300 Spiele können ausgeliehen werden. Vor allem im Frühling und Sommer sind die speziellen Kinderfahrzeuge wie Gokart, Rollerblades, Einräder oder Traktoren sehr gefragt. Die Spiel- oder Partykiste ist ebenfalls sehr beliebt und geeignet für alle Arten von Anlässen mit Kindern. Alle Spiele können auch ohne Mitgliedschaft für einen einmaligen Anlass ausgeliehen werden. Die Auswahl an Brettspielen ist ebenfalls riesig, unter der grossen Auswahl können auch viele Partyspiele, Wikinger-Schach, Roulette oder auch Lernspiele ausgeliehen werden. Für die ganz Kleinen sind die Aquaplay im Sommer ein Riesenspass. Das ganze Sortiment ist auch auf der Homepage zu finden. Unverbindlich reinschauen und selber staunen, was die Ludothek alles im Angebot hat, lohnt sich auf alle Fälle.

Öffnungszeiten: Mittwoch 14 bis 17 Uhr; Donnerstag 18 bis 20 Uhr; Samstag 9 bis 12 Uhr. (MGT)

OLTEN

Vortrag mit Wilhelm Kufferath von Kendenich

Werdet eins und verliert dabei nicht den Humor: Die offene Kirche Region Olten lädt unter dieser Prämisse heute Donnerstag um 19.30 Uhr in die Pauluskirche zu einem Vortrag mit Wilhelm Kufferath von Kendenich. Am Vortragsabend erleben die Gäste an einem geschichtlichen Beispiel, wie Menschen sich um das Einssein bemüht haben, wie sie dabei über ihre eigenen Verhaltensweisen gestolpert sind, und wie sie dennoch von Zufällen und göttlicher Fügung auf mühsamen Weg ihr christliches Ziel erreicht haben. Wir sind schwach vor Gott, aber stark in Gott. In einer durchaus humorvollen und sehr lebensnahen Weise wird uns ein Stück Einswerden nähergebracht. Eintritt frei, Kollekte zugunsten von minengeschädigten Kindern. (MGT)

OLTEN

Selbsthilfegruppe für Tinnitus-Patienten

Pro audito Region Olten organisiert eine Selbsthilfegruppe für Tinnituspatienten. Die Orientierungsversammlung findet statt heute Donnerstag, 7. Mai 2015, 19 bis 21 Uhr im Restaurant Bahnhof Gleis 13, Olten (1. Stock Säli). Alle Interessierten sind bei der Versammlung herzlich willkommen. (MGT)

OLTNER WETTER

Datum		3. Mai	4. Mai	5. Mai
Temperatur*	°C	14,0	16,8	15,8
Windstärke*	m/s	3,4	1,2	1,6
Luftdruck*	hPa**	960,5	961,9	959,9
Niederschlag	mm	28,2	6,2	5,5
Sonnenschein	Std.	0,2	2,0	0,3
Temperatur	max.°C	17,6	20,9	20,4
Temperatur	min.°C	10,3	14,8	12,9

*Mittelwerte

**Hektopascal

Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnerstr. 21, Olten, zur Verfügung gestellt.